



## im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises

Mitteilungen 14/2015

16. April 2015



*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*heute berichten wir über den Besuch des Fraktionsvorstands bei Marcus Zeitler, Bürgermeister in Schönau,*

*Außerdem veröffentlichen wir Pressemitteilungen des GRN und der AVR UmweltService GmbH ein sehr informativer Artikel des Bundesinstituts für Berufsbildung zum Thema „Bei technischen Berufen drohen im Jahr 2030 flächendeckende Fachkräfteengpässe“*

*Mit den besten Grüßen*

*Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender*

### Vorstand der CDU-Kreistagsfraktion in Schönau



*v.l.n.r. Werner Knopf, Inge Oberle, Horst Althoff, Marcus Zeitler, Bruno Sauerzapf, Volker Pauli, Volker Pauli, Hans-Dieter Weiss*

**NEUES ANPACKEN - BEWÄHRTES BEWAHREN**

CDU im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises

Auf Einladung von Bürgermeister Marcus Zeitler besuchte der Fraktionsvorstand der CDU-Kreistagsfraktion die Stadt Schönau. Sie konnten sich von der hervorragenden Arbeit des Gemeinderats, der Gemeindeverwaltung und von Bürgermeister Marcus Zeitler für die Menschen in der Stadt überzeugen. Bei dieser Sitzung wurde die Tagesordnung der Kreistagssitzung vom 21. April 2015.

## Bei technischen Berufen drohen im Jahr 2030 flächendeckende Fachkräftengpässe

### Regionale Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen von BIBB und IAB

Im Bereich der technischen Berufe, die meist einen Berufsabschluss voraussetzen, kommt es bis zum Jahr 2030 zu Fachkräftengpässen in allen Regionen Deutschlands - wenn sich die bisherigen Trends auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in der Zukunft fortsetzen. Dies zeigen erstmals regionale Ergebnisse der gemeinsamen Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB).



Deutschlands Regionen werden langfristig in sehr unterschiedlichem Ausmaß von Arbeitskräftengpässen betroffen sein. Grund hierfür sind die bereits jetzt vorherrschenden wirtschaftlichen und demografischen Ausgangslagen. Vor allem im Bereich der Fachkräfte mit einem mittleren Ausbildungsabschluss ist jedoch in fast allen Regionen bis zum Jahr 2030 mit einem Engpass zu rechnen. Eine Ausnahme bildet Baden-Württemberg, da der Abschluss einer Berufsausbildung dort traditionell eine hohe Bedeutung hat und nur wenige Jugendliche

das Bildungssystem ohne Abschluss verlassen. Einzig im Osten Deutschlands ist laut den Autoren hingegen mit einem Engpass bei Akademikern zu rechnen.



Auf beruflicher Ebene - unterschieden wird nach 20 sogenannten erweiterten Berufshauptfeldern - fallen die Ergebnisse für die einzelnen Regionen ebenfalls sehr unterschiedlich aus. Engpässe zeichnen sich demnach vor allem in Berufen ab, die einen Berufs- oder Fortbildungsabschluss voraussetzen. Flächendeckend wird dies in den technischen Berufen zu spüren sein. Zu diesen Berufen gehören beispielsweise Elektrotechniker, Bautechniker, Vermessungstechniker und Technische Zeichner sowie zum Beispiel Chemie-, Biologie- und Physiklaboranten. Diese werden aber nicht alle in gleichem Ausmaß betroffen sein. Auf der Ebene dieser Einzelberufe wird sich vermutlich die Entwicklung regional sehr unterschiedlich darstellen.

In den Gesundheitsberufen wird für die Bundesebene zwar eine Engpasssituation errechnet, die Engpässe werden aber nicht in allen Regionen auftreten. Gleichzeitig kommt es den Projektionen zufolge

**NEUES ANPACKEN - BEWÄHRTES BEWAHREN**

CDU im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises

ge bis zum Jahr 2030 zu einem flächendeckenden Überangebot an Arbeitskräften im Bereich der kaufmännischen Dienstleistungsberufe, der lehrenden Berufe, der Kaufleute im Warenhandel sowie der rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Berufe.

Im Einzelnen: Die Region Nord (Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein) ist im Vergleich zu den anderen Regionen auch 2030 stärker auf Landwirtschaft, Verkehr und Lügerei konzentriert. Während in den landwirtschaftlichen Berufen Engpässe möglich sind, wird in den Verkehrs-, Lager- und Transportberufen das Arbeitsangebot den Bedarf decken können. Rekrutierungsschwierigkeiten werden in dieser Region neben den technischen Berufen vor allem bei den Bauberufen auftreten.

Aufgrund einer stärkeren Qualifizierung im Gesundheitsbereich werden die Region Nord und Nordrhein-Westfalen die einzigen Regionen mit einem Überangebot an Arbeitskräften bei den Gesundheitsberufen sein. In Nordrhein-Westfalen sind Engpässe neben den technischen Berufen ebenfalls in den Bauberufen wahrscheinlich.

In der Region Mitte-West (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland) ist die Wirtschaftsstruktur auch bis zum Jahr 2030 geprägt vom Finanz- und Versicherungssektor. In den besonders vorherrschenden Bereichen der kaufmännischen Berufe sowie der rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Berufe wird es zu einem Überangebot an Fachkräften kommen.

In den Regionen Baden-Württemberg und Bayern wächst im Gegensatz zu den anderen Regionen die Bevölkerung. Dort wird auch 2030 das Verarbei-

tende Gewerbe der Motor des wirtschaftlichen Wachstums bleiben. In den Berufen, die in Bayern und Baden-Württemberg dominieren, also bei Maschinen und Anlagen steuernden und wartenden Berufen sowie IT- und naturwissenschaftlichen Berufen, wird es zu einem Überangebot an Fachkräften kommen. In Bayern ist in vergleichsweise nur wenigen Berufshauptfeldern überhaupt mit einem Fachkräfteengpass zu rechnen.

In den neuen Bundesländern (inklusive Berlin) stellt das Gesundheitswesen ab dem Jahr 2020 die größte Branche dar. Ein Grund hierfür ist der demografische Wandel, der bis 2030 in allen Regionen hier den größten Bevölkerungsrückgang hervorruft. Der starke Angebotsrückgang wird auch die Rekrutierungsschwierigkeiten in den meisten Berufshauptfeldern verstärken.

Die in den Projektionen vorhergesagten Engpässe oder Überhänge sind nicht als unausweichlich aufzufassen. So schreiben die Autoren: "Die Projektionen zeigen, auf welchem Entwicklungspfad wir uns bis zum Jahr 2030 befinden, wenn sich die bisherigen Trends in der Zukunft fortsetzen." Durch beispielsweise mehr regionale Mobilität und berufliche Flexibilität könnten Fachkräfteengpässe und -angebote teilweise ausgeglichen werden.

Die BIBB-/IAB-Berufsfeldprojektionen werden gemeinsam vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) unter Mitwirkung des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Informationstechnik (FIT) und der Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (GWS) durchgeführt. Die Studie ist im Internet abrufbar unter <http://doku.iab.de/kurzber/2015/kb0915.pdf>.

## **Die Kniegelenkarthrose: Ursachen – Therapie – Erfolgsaussichten**

### **Vortrag von Dr. Albert Rombach in der GRN-Klinik Schwetzingen**

Altersbedingte Verschleißerscheinungen im Knie machen den Alltag zur Qual; häufig verursacht jede Belastung – beispielsweise beim Gehen oder Treppensteigen – starke Schmerzen. Doch wann ist ein künstliches Gelenk angezeigt, und gibt es Alternativen? Am Mittwoch, 22. April 2015, informiert Dr. med. Albert Rombach, Chefarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie und Leiter des Endoprothetikzentrums an der GRN-Klinik Schwetzingen, um 18 Uhr in einem Vortrag über Ursachen und Therapien der Kniegelenkarthrose. Dabei geht er auf medikamentöse Behandlungsansätze ebenso ein wie auf Opera-

tionen und den Gelenkersatz und zeigt deren Einsatzmöglichkeiten und Grenzen auf. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung, die in der Cafeteria in der GRN-Klinik (Bodelschwinghstraße 10) stattfindet, ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Bei der Kniegelenkarthrose ist die Knorpelschicht, die das Gelenk puffert und den Knochen an den Gelenkflächen vor Abrieb schützt, beschädigt oder stellenweise vollständig zerstört. Risikofaktoren sind unter anderem zunehmendes Alter, Veranlagung und Übergewicht. Ein gewisser Gelenkver-

**NEUES ANPACKEN - BEWÄHRTES BEWAHREN**

CDU im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises

schleiß im Alter ist zwar normal und unvermeidlich, doch bei vielen Menschen sind die Kniegelenke so stark geschädigt, dass die Lebensqualität massiv leidet. Jährlich erhalten in Deutschland rund 150.000 Betroffene ein künstliches Kniegelenk.



*Bildunterschrift: Knieendoprothese (Foto: GRN)*

In der GRN-Klinik werden Kniegelenkarthrosen im Rahmen des zertifizierten EndoProthetikZentrums Schwetzingen regelmäßig mit dem gesamten Spektrum aktueller Therapiekonzepte behandelt.

*Stefanie Müller, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,  
GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH,  
68723 Schwetzingen*

## **Fit und schön durch die Wechseljahre**

Die sogenannten Wechseljahre kommen schleichend und beeinträchtigen die Lebensqualität vieler Frauen enorm: Jede zweite Frau im Alter zwischen 45 und 55 Jahren leidet unter Hitzewallungen, Schlafstörungen, Stimmungsschwankungen und einer Reihe weiterer Beschwerden. „Um gut durch die Wechseljahre zu kommen, ist eine bewusste Lebensführung wichtig“, sagt Dr. med. Annette Maleika, Chefärztin der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe an der GRN-Klinik Schwetzingen. Bei einem Informationsabend sprach sie über die typischen Wechseljahrbeschwerden und gibt Tipps, was Frauen selbst tun können, um starken Beschwerden vorzubeugen oder entgegen zu wirken. Außerdem stellte sie pflanzliche Mittel vor und erklärte, wann eine Hormonersatztherapie sinnvoll ist.

### **Weitere Termine der Vortragsreihe „Frau und Gesundheit 2015“:**

- **25. Juni 2015:** Hilfe bei Blasenschwäche und Harnwegsinfekten (Referentin: Dr. med. Annette Maleika)
- **9. Oktober 2015:** Tag der Brustgesundheit mit Vorträgen, Infoständen und Gesprächsangeboten

*Stefanie Müller, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,  
GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH,  
68723 Schwetzingen*



## Solarpark Lobbach-Lobenfeld Favorit bei Schulprojekten

### Einer der größten Solarparks im Rhein-Neckar-Kreis liefert grünen Strom für 2.000 Drei-Personen-Haushalte

Ziemlich beeindruckt von den Dimensionen des Solarpark Lobbach-Lobenfeld der AVR Energie GmbH zeigten sich die Schüler der Max-Weber-Schule in Sinsheim und der Julius-Springer-Schule in Heidelberg, die im Rahmen einer Projektarbeit über regenerative Energien und regionale Projekte den Solarpark besichtigten.



*Schüler der Max-Weber-Schule und der Julius-Springer-Schule bereiten sich auf die Projektarbeiten vor. Im Bild ganz rechts: Thiemo Westphal von der AVR Energie GmbH*

Bei einer installierten Leistung von 5.940 kW<sub>peak</sub> speiste der Solarpark des Sinsheimer Energieversorger 6.700.000 kWh grünen Strom in das Netz ein. „Die Leistung der 9,5 Hektar großen Anlage deckt den Jahresverbrauch von knapp 2.000 Drei-Personen-Haushalten“ referierte Thiemo Westphal, Assistent der Geschäftsleitung der AVR Energie GmbH, „pro Jahr sparen wir somit über 4.500 Tonnen CO<sub>2</sub> ein und tragen aktiv zum Umweltschutz im Rhein-Neckar-Kreis bei.

24.240 Solarmodule der 7 Mio. EUR teuren und im Jahr 2013 fertiggestellten Anlage leiten die Sonnenstrahlung über 202 Wechselrichter in das öffentliche Stromnetz. Der Solarpark Lobbach-Lobenfeld ist somit einer der größten im Rhein-Neckar-Kreis.

„Zum Schutz von Flora und Fauna in der ehemals brachliegenden Tongrube wurden in enger Abstimmung mit den Naturschutzbehörden Ausgleichsflächen für die geschützten Biotope geschaffen“, so Westphal weiter. Auch hier engagiert sich die AVR Energie aktiv beim Umweltschutz.

## Kontakt

**CDU** im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises  
Bruno Sauerzapf, 69181 Leimen, Grauenbrunnenweg 15

Telefon (06224) 73243  
FAX (06224) 921639  
E-Mail: B.Sauerzapf@t-online.de  
Internet: CDU-RNK.de



Kreistagsfraktion Rhein-Neckar